

# Therapie muskuloskelettaler Erkrankungen – Stand und Perspektiven



G.-R. Burmester



S. Endres

In Deutschland sind rund 30 Mio. Menschen von muskuloskelettalen Erkrankungen betroffen. Dazu gehören insbesondere entzündlich-rheumatische Erkrankungen, Arthrose und Osteoporose sowie Rückenschmerzen. In einer Gesellschaft des immer längeren Lebens und aufgrund des bewegungsarmen Lebensstils ist mit einer weiteren Zunahme dieser Erkrankungen zu rechnen: Neben direkten Folgen wie chronischen Schmerzen, Funktionseinschränkungen und damit Verlust an Lebensqualität haben diese Krankheiten auch erhebliche volkswirtschaftliche Konsequenzen, da sie zu den häufigsten Anlässen für Arbeitsunfähigkeit und Frühverrentung zählen. Darüber hinaus sind insbesondere bei den entzündlich-rheumatischen Erkrankungen, bei denen autoimmunologische und autoinflammatorische Aspekte eine entscheidende Rolle spielen, wichtige diagnostische und therapeutische Fortschritte gemacht worden.

Grund genug, den Stand und die Perspektiven der Therapie muskuloskelettaler Erkrankungen umfassend zu beleuchten! In einigen Bereichen hat es zudem in den letzten Jahren Fortschritte in der molekularen Aufklärung der zugrunde liegenden Krankheitsmechanismen gegeben. So werden u. a.

Erfolge und Herausforderungen bei Rheumatoider Arthritis und Spondyloarthritis sowie neue Perspektiven für Arthrose- und Osteoporose-Therapie vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf neuen pathogenetischen Konzepten, auf deren Basis sich weitere Therapiemöglichkeiten u. a. bei der Sarkopenie und bei Myositiden eröffnen könnten.

Schließlich wird es auch darum gehen, wie die Rheumatologie neue Erkenntnisse und Behandlungsmöglichkeiten aus der Onkologie für ihr Gebiet nutzen kann, und welche Fortschritte es bei Muskeldystrophien gibt.

Dem Zweck der Paul-Martini-Stiftung entsprechend sollen bei diesem Symposium etablierte Therapien sowie Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Bereich der akademischen Forschung und der Industrie präsentiert und von den Teilnehmern aus Wissenschaft und Industrie, aber auch aus anderen Bereichen des Gesundheitswesens diskutiert werden.

Gerd-Rüdiger Burmester  
Charité Universitätsmedizin Berlin  
Stefan Endres  
Ludwig-Maximilians-Universität München

## Bibliografie

**DOI** <http://dx.doi.org/10.1055/s-0035-1558110>  
Drug Res 2015; 65, Suppl. 1: S1  
© Georg Thieme Verlag KG  
Stuttgart · New York ·  
ISSN 0004-4172

## Korrespondenzadresse

**Prof. Dr. Gerd-Rüdiger Burmester**  
Charité Universitätsmedizin  
Berlin  
Medizinische Klinik mit  
Schwerpunkt Rheumatologie  
und Klinische Immunologie  
Charitéplatz 1  
10117 Berlin  
gerd.burmester@charite.de

**Prof. Dr. Stefan Endres**  
Ludwig-Maximilians-Universität  
München  
Abteilung für Klinische  
Pharmakologie  
Ziemssenstraße 1  
80336 München  
endres@lmu.de